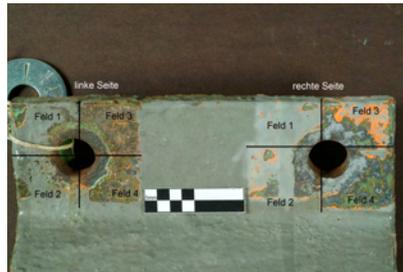


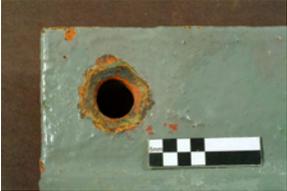
Anhang VI

Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

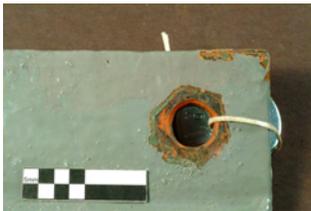
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung



Versuchsfelder 1 bis 4 auf der linken und rechten Seite.

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R12, linke Seite Feld 1	Glaspuder fein	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stellenweise leicht bis mäßig angegriffen (Glanzverlust). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren leicht blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, kein Absprengeneffekt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>
R12, linke Seite Feld 2	Glaspuder fein	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde annähernd gleichmäßig angegriffen (Glanzverlust und leichte Aufhellung), zu etwa 10 % verlustig. Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen. (s. Bilder Feld 1)</p>

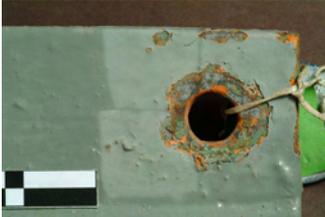
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R12, linke Seite Feld 3	Glaspuder fein	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde gleichmäßig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung) und war danach zu etwa 50 % verlustig. Orange und grüne Stellen wurden sichtbar. Die Beschichtung wurde teilweise bis zum Substrat abgetragen. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, aber auch leicht abgesprengt. (s. Bilder bei Feld 1)
R12, linke Seite Feld 4	Glaspuder fein	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde gleichmäßig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung) und war danach zu etwa 40 % verlustig. Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, aber auch abgesprengt. (s. Bilder bei Feld 1)
R12, rechte Seite Feld 1	Edelkorund 220	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise leicht angegriffen (Glanzverlust). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren leicht blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, kein Absprengeffekt. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R12, rechte Seite Feld 2	Edelkorund 220	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig angegriffen (Glanzverlust und leichte Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht sichtbar, jedoch nur an erhabenen Stellen zu etwa 5 %. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, kein Absprengeffekt. (s. Bilder bei Feld 1)

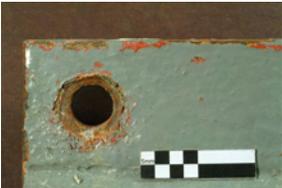
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R12, rechte Seite Feld 3	Edelkorund 220	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht sichtbar, jedoch nur an erhabenen Stellen zu etwa 2 %. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, kein Absprengereffekt. (s. Bilder bei Feld 1)
R12, rechte Seite Feld 4	Edelkorund 220	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Die rote Schicht unter der grauen Deckschicht kam kaum zum Vorschein. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen, kein Absprengereffekt. Die erhabenen Stellen lagen nun offen. Es wurde eine Unterhöhlung sichtbar. (s. Bilder bei Feld 1)
GR11, linke Seite Feld 1	Edelkorund 70	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 60 Sek.	Die graue Deckschicht zeigte optisch keinen Glanzverlust/ Angriff. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>
GR11, linke Seite Feld 2	Edelkorund 70	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 60 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise sehr leicht angegriffen (teilweise Glanzverlust). Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. (s. Bilder bei Feld 1)

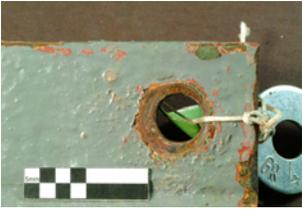
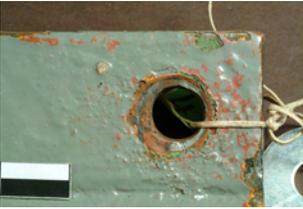
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR11, linke Seite Feld 3	Edelkorund 70	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 60 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (leichter Glanzverlust und leichte Aufhellung). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr wenige blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. (s. Bilder bei Feld 1)
GR11, linke Seite Feld 4	Edelkorund 70	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 60 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (leichter Glanzverlust und leichte Aufhellung). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren wenige blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. (s. Bilder bei Feld 1)
GR11, rechte Seite, Feld 1 befindet sich hier rechts unten	Edelkorund 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen; Unterhöhlung. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR11, rechte Seite, Feld 2 befindet sich hier rechts oben	Edelkorund 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). An den erhabenen Stellen wurde eine orange Schicht sichtbar (Bleimennige), etwa zu 4 %. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen. Es wurde eine Unterhöhlung sichtbar. (s. Bilder bei Feld 1)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR11, rechte Seite, Feld 3 befindet sich hier links oben	Edelkorund 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde flächig leicht angegriffen (etwas Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen. Am Übergang zur historischen Beschichtung wurde stellenweise eine Unterhohlung sichtbar. (s. Bilder bei Feld 1)
GR11, rechte Seite, Feld 4 befindet sich hier links unten	Edelkorund 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 40 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise sehr leicht angegriffen (kaum Glanzverlust und sehr leichte Aufhellung). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen. Am Übergang zur historischen Beschichtung (Grenzflächenbereich) wurde stellenweise eine Unterhohlung sichtbar. (s. Bilder bei Feld 1)
GR4, linke Seite, Feld 1	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise sehr leicht angegriffen (kaum Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 5 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren annähernd blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>
GR4, linke Seite, Feld 2	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu ca. 10 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen; Unterhohlung. (s. Bilder bei Feld 1)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR4, linke Seite, Feld 3	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde deutlich angegriffen (Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 50 % sichtbar (kleine glänzende Partikel in der Schicht). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
GR4, linke Seite, Feld 4	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde deutlich angegriffen (Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 90 % sichtbar (kleine glänzende Partikel in der Schicht). Teilweise wurde die rote Schicht bereits abgestrahlt und eine weitere graue Schicht kam zum Vorschein (zu etwa 2 %). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
GR4, rechte Seite, Feld 1	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde teilweise sehr leicht angegriffen (kaum Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 5 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren annähernd blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich.</p> <p>Vorher:  Nachher: </p>

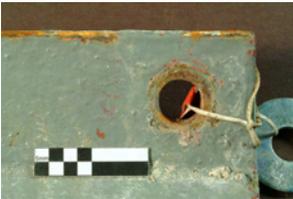
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR4, rechte Seite, Feld 2	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise sehr leicht angegriffen (kaum Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 5 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
GR4, rechte Seite, Feld 3	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise leicht angegriffen (etwas Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
GR4, rechte Seite, Feld 4	Glasperlen Nr. 9	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde etwas angegriffen (Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen, regelrecht poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Unterhohlung der Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
R4, linke Seite, Feld 1	Glasbruch 160	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhohlung im Grenzflächenbereich.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R4, linke Seite, Feld 2	Glasbruch 160	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde deutlich angegriffen (Glanzverlust und leichte Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. Teilweise wurde die rote Schicht bereits abgestrahlt und eine weitere graue Schicht kam zum Vorschein (zu etwa 8 %). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhöhnung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
R4, linke Seite, Feld 3	Glasbruch 160	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde deutlich angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. Teilweise wurde die rote Schicht bereits abgestrahlt und eine weitere graue Schicht kam zum Vorschein (zu etwa 5 %). An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhöhnung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
R4, linke Seite, Feld 4	Glasbruch 160	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde deutlich angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 10 % sichtbar. Teilweise wurde die rote Schicht bereits abgestrahlt und eine weitere graue Schicht kam zum Vorschein (zu etwa 10 %). Die historische Beschichtung wurde zu etwa 20 % bis aufs Substrat entfernt. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen; leichte Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R4, rechte Seite, Feld 1	Glasbruch 100	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und leichte Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 30 % sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R4, rechte Seite, Feld 2	Glasbruch 100	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 60 % sichtbar. Die historische Beschichtung wurde an wenigen kleinen Stellen bis zu den grünen Schichten entfernt. Teilweise wurde die rote Schicht bereits annähernd abgestrahlt und somit eine weitere graue Schicht sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
R4, rechte Seite, Feld 3	Glasbruch 100	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht zu etwa 90 % sichtbar. Die historische Beschichtung wurde an wenigen kleinen Stellen bis zur Bleimennigeschicht und den grünen Schichten entfernt. Teilweise wurde die rote Schicht bereits annähernd abgestrahlt und somit eine weitere graue Schicht sichtbar. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Leichte Unterhöhlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

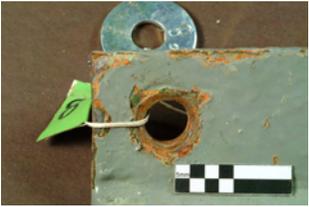
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R4, rechte Seite, Feld 4	Glasbruch 100	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Unter der grauen Deckschicht wurde eine rote Schicht sichtbar, die hier bereits zum größten Teil ebenfalls abgestrahlt war. Die historische Beschichtung wurde zu etwa 60 % bis zur Bleimennigeschicht, den grünen Schichten und bis zum Substrat entfernt. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren sehr blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Teilweise leichte Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
R1, linke Seite, Feld 1	Glasbruch 40/ 50	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 50 % entfernt. Zum Vorschein kam die orange Bleimennige, die darunter liegende grüne Schichten und Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R1, linke Seite, Feld 2	Glasbruch 40/ 50	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 70 % entfernt. Zum Vorschein kam die rote Schicht unter dem Grau, das darunter liegende Grau, die orange Bleimennige, die darunter liegenden grünen Schichten und Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R1, linke Seite, Feld 3	Glasbruch 40/ 50	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 85 % entfernt. Zum Vorschein kamen die darunter liegenden Schichten und Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
R1, linke Seite, Feld 4	Glasbruch 40/ 50	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 90 % entfernt. Zum Vorschein kamen die darunter liegenden Schichten und Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)
R1, rechte Seite, Feld 1	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und leichte Aufhellung). Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R1, rechte Seite, Feld 2	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde zu etwa 45 % entfernt. Die darunter liegenden Schichten wurden sichtbar, ebenso Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlung. (s. Bilder bei Feld 1)

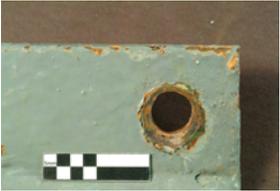
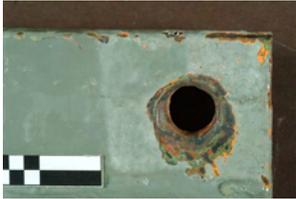
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R1, rechte Seite, Feld 3	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde zu etwa 85 % entfernt. Die darunter liegenden Schichten wurden sichtbar, ebenso Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen. Leichte Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
R1, rechte Seite, Feld 4	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde zu etwa 75 % entfernt. Die darunter liegenden Schichten wurden sichtbar, ebenso Substrat. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR8, linke Seite, Feld 1	Glaspuder grob	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 20 % entfernt. Zum Vorschein kamen die darunter liegenden Schichten und Substrat. Es waren zu etwa 10 % blanke Stellen und Zunder zu sehen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR8, linke Seite, Feld 2	Glaspuder grob	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 20 % entfernt. Zum Vorschein kam hauptsächlich das blanke Substrat, kaum die darunter liegenden Schichten. An wenigen erhabenen Stellen wurde die orange Bleimennige sichtbar. Es waren zu etwa 10 % blanke Stellen und Zunder zu sehen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR8, linke Seite, Feld 3	Glaspuder grob	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 45 % entfernt. Zum Vorschein kam hauptsächlich das blanke Substrat, kaum die darunter liegenden Schichten oder Zunder. Im Grenzflächenbereich war die orange Bleimennige zu sehen. Ebenso wurde die graue Beschichtung so ausgedünnt, dass die orange Bleimennige bereits durchschien. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Kaum Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR8, linke Seite, Feld 4	Glaspuder grob	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 40 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Die graue Deckschicht wurde durch Strahlen zu etwa 60 % entfernt. Zum Vorschein kam hauptsächlich das blanke Substrat, kaum die darunter liegenden Schichten oder Zunder. Im Grenzflächenbereich war die orange Bleimennige zu sehen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Keine Unterhohlung der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR8, rechte Seite, Feld 1	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde unterschiedlich stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, ebenso Substrat und Zunder. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhöhnung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR8, rechte Seite, Feld 2	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde unterschiedlich stark angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, ebenso Substrat und Zunder (keine Bleimennige). Es waren keine blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR8, rechte Seite, Feld 3	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde unterschiedlich stark angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, ebenso Substrat und Zunder. An wenigen Stellen wurde auf der Fläche der grauen Deckschicht die darunter liegende orange Bleimennige sichtbar. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR8, rechte Seite, Feld 4	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde unterschiedlich stark angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, ebenso Substrat und Zunder. An wenigen Stellen wurde auf der Fläche der grauen Deckschicht die darunter liegende orange Bleimennige sichtbar. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR1, linke Seite, Feld 1	Glasperlen Nr. 0	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde nicht sichtbar angegriffen (kein Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, Bleimennige und Grün. Es waren keine blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>
GR1, linke Seite, Feld 2	Glasperlen Nr. 0	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde kaum angegriffen (kaum Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum die darunter liegenden Schichten sichtbar, sehr wenig Bleimennige und Grün. Es waren sehr wenige blanken Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

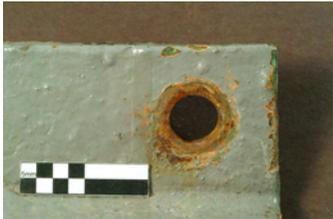
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR1, linke Seite, Feld 3	Glasperlen Nr. 0	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht war bis auf etwa 2 % nicht mehr vorhanden. An den wenigen Stellen auf denen sie noch vorhanden war, war kein sichtbarer Angriff zu verzeichnen (kein Glanzverlust und Aufhellung). Auf der Probefläche waren Bleimennige-Reste in Form von Adern, Reste der rot-braunen Schicht und in etwas Abstand um die Bohrung herum grüne Schichten zu erkennen (der runden Form der Bohrung folgend). Es waren kaum blanken Stellen zu erkennen, jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhöhlung. (s. Bilder bei Feld 1)
GR1, linke Seite, Feld 4	Glasperlen Nr. 0	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht war bis auf etwa 2 % nicht mehr vorhanden. An den wenigen Stellen auf denen sie noch vorhanden war, war kaum Angriff zu verzeichnen (etwas Glanzverlust und Aufhellung). Auf der Probefläche waren Bleimennige-Reste (in Form von Adern), Reste der rot-braunen Schicht und grünen Schichten sowie in etwas Abstand um die Bohrung herum grüne Schichten, der runden Form der Bohrung folgend, zu erkennen. Es waren leicht blanke Stellen zu erkennen (wirkten wie poliert). Jedoch wurden die Korrosionsprodukte oberflächlich stark ausgedünnt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; keine Unterhöhlung. (s. Bilder bei Feld 1)
R3, linke Seite, Feld 1	Glasbruch 30/40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise stark angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum die darunter liegenden Schichten sichtbar, sehr wenig Bleimennige und Grün (nur im Kantenbereich). Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war vermehrt die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 30 %). Die rote Schicht wurde teilweise abgetragen. Das darunter liegende Grau kam zum Vorschein. Zwischen dem wenig verbliebenen Zunder waren blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend und schneidend abgetragen; leichte Unterhöhlung. (s. Bilder bei Feld 2)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R3, linke Seite, Feld 2	Glasbruch 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche waren rote und grüne Schichten zu erkennen. Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war unter der grauen Deckschicht vermehrt die rote Schicht zum Vorschein gekommen (etwa 50 %). Größtenteils war diese rote Schicht bereits abgetragen. Das darunter liegende Grau kam zum Vorschein. Lediglich im Randbereich der abgestrahlten grauen Deckschicht waren noch rote Stellen (linienartig) zu erkennen. Zwischen dem wenig verbliebenen Zunder erschienen blanke Stellen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend und schneidend abgetragen; leichte Unterhöhlung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R3, linke Seite, Feld 3	Glasbruch 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht war zu 70 % abgestrahlt. In dem noch vorhandenen Bereich war sie stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der verlustigen grauen Deckschicht kam etwas Rot und größtenteils Grün zum Vorschein, sowie Zunder und blankes Substrat. Im Bereich, in dem die graue Deckschicht fehlte, waren vor allem im Randbereich Reste der roten Schicht zu erkennen. Die sich unter der grauen Deckschicht befindliche rote Schicht war bereits größtenteils abgestrahlt und die sich darunter befindliche graue Schicht kam zum Vorschein. Zwischen dem Zunder befanden sich blanke Stellen (auch auf der Fläche). Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; keine Unterhöhlung. (s. Bilder bei Feld 2)</p>

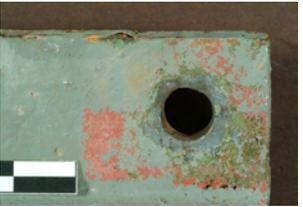
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R3, linke Seite, Feld 4	Glasbruch 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde zu 80 % abgestrahlt. In dem noch vorhandenen Bereich war sie stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der verlustigen grauen Deckschicht kam etwas Rot und größtenteils Grün zum Vorschein, sowie Zunder und blankes Substrat. Im Bereich, in dem die graue Deckschicht fehlte, waren vor allen im Randbereich Reste der roten Schicht zu erkennen. Die sich unter der grauen Deckschicht befindliche rote Schicht war bereits größtenteils abgestrahlt und die sich darunter befindliche graue Schicht kam zum Vorschein. Zwischen dem noch verbliebenen Zunder waren blanke Stellen (auch auf der Fläche) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; große Unterhohlung im unteren Bereich. (s. Bilder bei Feld 2)</p>
GR1, rechte Seite, Feld 1	Glasbruch 30/ 40	10/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Hier wurde ebenfalls mit Glasbruch 30/ 40 gestrahlt um zu untersuchen, ob sich die Vorbereitung durch Strahlen auf dem anderen Schichtaufbau bemerkbar machte. Schicht 8 und 9 fehlen (s. Kapitel 5.1.2). Die graue Deckschicht wurde stellenweise stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich und an wenigen kleinen Stellen auf der Fläche wurde Bleimennige sichtbar. Bei den Fehlstellen waren Grün und etwas Rot-Braun sowie mittig das blanke Substrat zu sehen. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen; kein Absprengereffekt; kaum Unterhohlung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;"> <p data-bbox="999 1331 1093 1358">Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p data-bbox="1476 1331 1585 1358">Nachher:</p>  </div> </div>

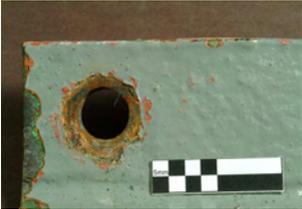
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR1, rechte Seite, Feld 2	Glasbruch 30/ 40	10/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Hier wurde ebenfalls mit Glasbruch 30/ 40 gestrahlt um zu untersuchen, ob sich die Vorbereitung durch Strahlen auf dem anderen Schichtaufbau dieses Traufankers bemerkbar machte. Schicht 8 und 9 fehlen (s. Kapitel 5.1.2). Die graue Deckschicht wurde stellenweise stark und stellenweise mäßig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich und an durch Strahlen verlustigen Stellen wurde auf der Fläche Bleimennige sichtbar. Bei den Fehlstellen waren Grün und etwas Rot-Braun sowie mittig das blanke Substrat zu sehen. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen; kein Absprengereffekt; kaum Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR1, rechte Seite, Feld 3	Glasbruch 30/ 40	10/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Hier wurde ebenfalls mit Glasbruch 30/ 40 gestrahlt um zu untersuchen, ob sich die Vorbereitung durch Strahlen auf dem anderen Schichtaufbau dieses Traufankers bemerkbar machte. Schicht 8 und 9 fehlen (s. Kapitel 5.1.2). Die graue Deckschicht wurde stellenweise stark und stellenweise mäßig angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Zudem war sie bis zu 60 % verlustig. Im Grenzflächenbereich und an durch Strahlen verlustigen Stellen auf der Fläche war Bleimennige sichtbar. Darauf folgten Grün und wenig Rot-Braun. An Stellen, an denen sich kein Zunder befand, waren blanke Stellen (Substrat) zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen; kein Absprengereffekt; Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR1, rechte Seite, Feld 4	Glasbruch 30/ 40	10/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Hier wurde ebenfalls mit Glasbruch 30/ 40 gestrahlt um zu untersuchen, ob sich die Vorbereitung durch Strahlen auf dem anderen Schichtaufbau dieses Traufankers bemerkbar machte. Schicht 8 und 9 fehlen (s. Kapitel 5.1.2). Die graue Deckschicht war zu 95 % verlustig. Auf der Fläche wurde stellenweise Bleimennige sichtbar (vermehrt im Bereich der noch vorhandenen grauen Deckschicht). Auf der Fläche befand sich hauptsächlich Grün und stellenweise an den Rändern des Grüns Rot-Braun. Blanke Stellen, teilweise noch mit Zunder, waren zu 50 % vorhanden. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden deutlich schneidend abgetragen; kein Absprengereffekt; Unterhöhnung. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R3, rechte Seite, Feld 1	Glasperlen Nr. 3	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde teilweise leicht angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der vereinzelt verlustigen grauen Deckschicht kam etwas Rot und im Grenzflächenbereich Grün zum Vorschein. Im Bereich in dem die graue Deckschicht fehlte, waren vor allen im Randbereich Reste der roten Schicht zu erkennen. Mittig war die darunter liegende graue Schicht zum Vorschein gekommen. Zwischen dem Zunder waren vereinzelt blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; starke Unterhöhlung, vor allem im Kantenbereich.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R3, rechte Seite, Feld 2	Glasperlen Nr. 3	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der verlustigen grauen Deckschicht (etwa 60 %) kam Rot zum Vorschein, im Grenzflächenbereich Grün. Zwischen dem kaum noch verbliebenen Zunder waren glänzende blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; wenig Unterhöhungen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
R3, rechte Seite, Feld 3	Glasperlen Nr. 3	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der verlustigen grauen Deckschicht (etwa 50 %) kam Rot zum Vorschein, im Grenzflächenbereich und Kantenbereich Grün. Zwischen dem kaum noch verbliebenen Zunder waren glänzende blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; Unterhöhungen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R3, rechte Seite, Feld 4	Glasperlen Nr. 3	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). An Stellen der verlustigen grauen Deckschicht (etwa 90 %) waren Reste der roten Schicht, Reste der darunter liegenden grauen Schicht und größtenteils grüne Schichten zu sehen. Im Bereich um die Bohrung herum und im Grenzflächenbereich war blankes glänzendes Substrat (wirkte wie poliert) zu sehen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; Unterhöhungen, vor allem im unteren Bereich. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR3, linke Seite, Feld 1	Glasperlen Nr. 6	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde kaum sichtbar angegriffen (kaum sichtbar Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich war die graue Deckschicht verlustig. Zum Vorschein kam die rote Schicht, welche teilweise bereits wieder abgestrahlt worden war. In diesen Bereichen kam Grau zum Vorschein. Im Grenzflächenbereich waren außerdem wenige Reste der grünen Schichten, Bleimennige und Reste der rot-braunen Grundierung zu erkennen. Teilweise blanke Stellen um die Bohrung herum und im Kantenbereich wirkten wie poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; Unterhöhungen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR3, linke Seite, Feld 2	Glasperlen Nr. 6	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise an erhabenen Stellen angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war die graue Deckschicht zu 10 % verlustig. Zum Vorschein kam die rote Schicht. Im Grenzflächenbereich waren außerdem Reste der grünen Schichten und Bleimennige vorzufinden. Im Bereich der Bohrung waren vereinzelt Reste der rot-braunen Schicht zu sehen. Die blanken Stellen im Bereich der Bohrung und im Kantenbereich wirkten wie poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; starke Unterhohlung der Grenzflächenbereiche. (s. Bilder bei Feld 1)
GR3, linke Seite, Feld 3	Glasperlen Nr. 6	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht war an Stellen, an denen sie nicht verlustig ist (etwa 50 %), teilweise angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Zum Vorschein kam die rote Schicht mit leicht glänzenden Partikeln. Im Grenzflächenbereich waren außerdem wenige Reste der grünen Schichten, Bleimennige und Rot-Braun vorzufinden. Die blanken Stellen im Bereich der Bohrung und im Kantenbereich wirkten wie poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; Unterhöhungen im Grenzflächenbereich und auch Unterhöhungen der erhabenen Stellen. (s. Bilder bei Feld 1)
GR3, linke Seite, Feld 4	Glasperlen Nr. 6	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht war an Stellen, an denen sie nicht verlustig ist (etwa 70 %), teilweise angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Zum Vorschein kam die rote Schicht. Die rote Schicht zeigte leichten Glimmer. Im Grenzflächenbereich waren außerdem wenige Reste der grünen Schichten und kaum Bleimennige vorzufinden. Die blanken Stellen im Bereich der Bohrung wirkten wie poliert. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; starke Unterhöhungen der Grenzflächenbereiche und auch Unterhöhungen der erhabenen Stellen. (s. Bilder bei Feld 1)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR2, linke Seite, Feld 1	Walnussschalen A	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht war kaum angegriffen (kein Glanzverlust oder Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar, ebenso Substrat und Zunder. Im Grenzflächenbereich war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen. Nur an wenigen Stellen war Bleimennige zu sehen. Es waren leicht blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlungen im Bruchbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR2, linke Seite, Feld 2	Walnussschalen A	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stellenweise leicht angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar. Zum Bohrloch hin war orange Bleimennige sichtbar. Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 8 %). Die rote Schicht war teilweise bereits abgestrahlt und das darunter liegende Grau kam zum Vorschein. Es waren leicht blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen; leichte Unterhohlungen im Bruchbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

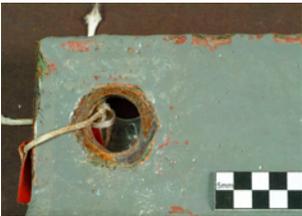
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR2, linke Seite, Feld 3	Walnussschalen A	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde bis hin zum Verlust stark angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar: Grün, Bleimennige, Rot-Braun. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 50 %) und dann teilweise bereits ebenfalls abgestrahlt worden. In der roten Schicht waren kleine glänzende Partikel zu sehen. Das darunter liegende Grau kam zum Vorschein sowie die wiederum darunter liegende Bleimennige. Etwa 30 % der grauen Schicht und der darunter liegenden Schichten wurden entfernt. Zwischen dem Zunder waren leicht blanke Stellen zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; leichte Unterhöhungen im Bruchbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR2, linke Seite, Feld 4	Walnussschalen A	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (Glanzverlust und deutliche Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar: Grün, Bleimennige, Rot-Braun. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 90 %) und teilweise bereits wieder abgestrahlt worden. In der roten Schicht waren kleine glänzende Partikel zu sehen. Das darunter liegende Grau kam zum Vorschein sowie die wiederum darunter liegende Bleimennige. An Stellen fehlender Beschichtung war das blanke Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; keine Unterhöhungen im Grenzflächenbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR2, rechte Seite, Feld 1	Walnussschalen B	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde kaum angegriffen (kaum Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurde die darunter liegende rote Schicht sichtbar und an wenigen Stellen Bleimennige, Grün und Rot-Braun. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 5 %) und teilweise bereits wieder abgestrahlt worden. An Stellen fehlender Beschichtung war kaum blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen; wenig Unterhöhungen im Grenzflächenbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR2, rechte Seite, Feld 2	Walnussschalen B	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde an noch vorhandenen Stellen leicht angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden etwas Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 95 %). An Stellen fehlender Beschichtung war kaum blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen; wenig Unterhöhungen im Bruchbereich. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR2, rechte Seite, Feld 3	Walnussschalen B	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar / 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde an noch vorhandenen Stellen leicht angegriffen (Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden etwas Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 95 %). Die historische Beschichtung wurde zu etwa 40 % im Grenzflächenbereich entfernt. An Stellen fehlender Beschichtung war blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; keine Unterhöhungen. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
GR2, rechte Seite, Feld 4	Walnussschalen B	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde an noch vorhandenen Stellen leicht angegriffen. Im Grenzflächenbereich wurden etwas Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 95 %). Die historische Beschichtung wurde zu etwa 20 % im Grenzflächenbereich entfernt. An Stellen fehlender Beschichtung war blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; keine Unterhöhungen. Während des Strahlvorgangs war eine sehr hohe Staubentwicklung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)</p>
R9, linke Seite, Feld 1	Mais 30	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde teilweise leicht angegriffen. Im Grenzflächenbereich wurden etwas Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Auf der Fläche war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa zu 10 %). An Stellen fehlender Beschichtung war kein blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Es waren Unterhöhungen der Beschichtung zu verzeichnen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R9, linke Seite, Feld 2	Mais 30	5 / ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich war die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 10 %) und dort bereits teilweise so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. An Stellen fehlender Beschichtung war kein blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Es waren Unterhöhlungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)
R9, linke Seite, Feld 3	Mais 30	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich war außerdem die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 15 %) und dort bereits teilweise so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. An Stellen fehlender Beschichtung war kein blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Es waren Unterhöhlungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)
R9, linke Seite, Feld 4	Mais 30	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	Die graue Deckschicht wurde teilweise angegriffen (teilweise Glanzverlust und Aufhellung an erhabenen Stellen). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich war teilweise die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 8 %), ebenso auf der Fläche (10 %) und dort bereits teilweise so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. An Stellen fehlender Beschichtung war kein blankes Substrat zu erkennen. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden leicht abplatzend abgetragen. Es waren Unterhöhlungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 1)

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R9, rechte Seite, Feld 1	Mischkorn 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (deutlich Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich und an Kanten war teilweise die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 10 %) und dort bereits teilweise so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. An Stellen fehlender Beschichtung war sehr blankes Substrat zu erkennen. Zunder wurde entfernt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Es waren Unterhöhungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 2)</p>
R9, rechte Seite, Feld 2	Mischkorn 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (deutlich Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war teilweise die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 15 %) und dort bereits teilweise so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. An Stellen fehlender Beschichtung war sehr blankes Substrat zu erkennen. Zunder wurde komplett entfernt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Es waren kaum Unterhöhungen der Beschichtung zu verzeichnen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>

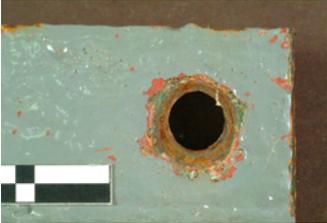
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R9, rechte Seite, Feld 3	Mischkorn 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (deutlich Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war teilweise die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 60 %) und dort bereits so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. Nur zum Rand der noch vorhandenen obersten grauen Deckschicht hin waren noch rote Linien zu erkennen. An Stellen fehlender Beschichtung war sehr blankes Substrat zu erkennen. Zunder wurde komplett entfernt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Es waren starke Unterhöhlungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 2)</p>
R9, rechte Seite, Feld 4	Mischkorn 150	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die graue Deckschicht wurde stark angegriffen (deutlich Glanzverlust und Aufhellung). Im Grenzflächenbereich wurden kaum Bleimennige und die grünen Schichten sichtbar. Die erhabenen Stellen wurden durch Strahlen geöffnet, so dass darunter Unterhöhlungen zum Vorschein kamen. Ebenso war dort Bleimennige gut sichtbar. Im Grenzflächenbereich und auf der Fläche war teilweise die rote Schicht unter der grauen Deckschicht zum Vorschein gekommen (etwa 60 %) und dort bereits so weit abgestrahlt worden, dass die wiederum darunter liegende graue Schicht zum Vorschein kam. Nur zum Rand der noch vorhandenen obersten grauen Deckschicht waren noch rote Linien zu erkennen. An Stellen fehlender Beschichtung war sehr blankes Substrat zu erkennen. Zunder wurde komplett entfernt. Lose Beschichtung, lose Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden schneidend abgetragen. Es waren insgesamt starke Unterhöhlungen der Beschichtung zu verzeichnen. (s. Bilder bei Feld 2)</p>

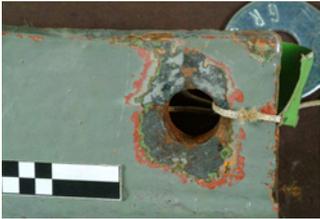
Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Verwendetes Werkzeug	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR5, linke Seite, linke Hälfte	Skalpell und Glasfaserpinsel	etwa 180 Sek.	<p>Die Deckbeschichtung wurde nicht angegriffen. Abstehende Beschichtungsschollen konnten abplatzend entfernt werden. Die Beschichtung lag in einem sehr dicken Paket vor. Mit der anschließenden Reinigung der Fehlstellen und Grenzflächen mit dem Glasfaserpinsel konnten einige der losen Schmutzpartikel, Korrosionsprodukte und lose Beschichtung entfernt werden, allerdings wurde das Substrat dabei leicht blank.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR5, linke Seite, rechte Hälfte	kleiner Kugelhammer und Glasfaserpinsel	etwa 30 Sek.	<p>Die Deckbeschichtung wurde nicht angegriffen. Die Behandlung mit dem Hammer wurde nur im Grenzflächenbereich angewandt. Dort war durch den Hammerschlag kaum ein Abplatzen zu verzeichnen und ein deutliches Verdichten der Beschichtungsreste. Die Beschichtung war dort, wo der Hammer aufgetroffen war, leicht vertieft, um diese Stelle herum jedoch dann leicht erhaben und rissig. Im Randbereich dieser Stellen waren Brüche in den Anstrichen zu verzeichnen. Mit der anschließenden Reinigung der Fehlstellen und Grenzflächen mit dem Glasfaserpinsel konnten einige der losen Schmutzpartikel, Korrosionsprodukte und lose Beschichtung entfernt werden, allerdings wurde das Substrat dabei leicht blank. (s. Bilder bei linker Hälfte)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Verwendetes Werkzeug	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR5, rechte Seite	kleiner Kugelhammer und Drahtbürste	etwa 30 Sek.	<p>Die Fläche wurde komplett mit dem Hammer bearbeitet. Die historische Beschichtung platzte insgesamt großflächig ab. Nur an sehr wenigen Stellen verblieben rot-braune Beschichtungs-Reste oder Grüne Reste. Das nun freigelegte Substrat war optisch nicht beschädigt. Nach der Behandlung mit dem Hammer wurde die komplette Fläche mit der Drahtbürste gereinigt. Loser Schmutz, lose Korrosionsprodukte und lose Beschichtungsreste wurden entfernt. Allerdings waren tiefe Kratzer in der historischen Beschichtung im neu geschaffenen Grenzflächenbereich zu verzeichnen. Auch auf dem Substrat waren Kratzer zu erkennen. Die historische Beschichtung wurde bis auf wenige kleine, punktuelle Anstrich-Reste komplett entfernt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>

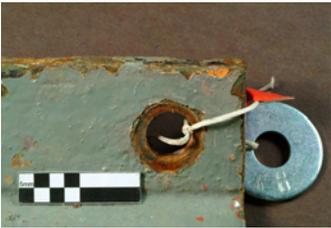
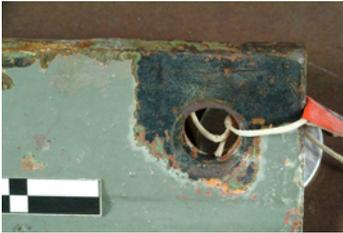
Auswahl geeigneter Strahlmittel und nähere Erprobung durch Variieren der Zeit oder des Druckes

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
GR3, rechte Seite, obere Hälfte	Glasbruch 40/ 50	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ 30 Sek.	<p>Die Fläche wurde ausschließlich im Grenzflächenbereich um die Bohrung herum gestrahlt: Die Beschichtung wurde stufenweise abgestrahlt. Zum Vorschein kam beginnend Rot, danach Grau, wenig Bleimennige, Grün, Rot-Braun und blankes Substrat mit Zunder. Lose Beschichtung, Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; kaum Unterhöhlungen der Beschichtung. Die Methode war zu abrasiv, das Substrat sollte keine blanken Stellen zeigen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
GR3, rechte Seite, untere Hälfte	Glasperlen Nr. 0	5/ ca. 5 – 10 mm/ 1,5 bar/ ca. 40 Sek.	<p>Die Fläche wurde ausschließlich im Grenzflächenbereich um die Bohrung herum gestrahlt: Die Beschichtung wurde stufenweise abgestrahlt. Zum Vorschein kam beginnend Rot, dann kaum Grau, wenig Bleimennige, Grün, wenig Rot-Braun und teilweise blankes Substrat mit Zunder. Das Substrat glänzte auf den blanken Stellen als wäre es aufpoliert. Lose Beschichtung, Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend und schneidend abgetragen; kaum Unterhöhlungen der Beschichtung. Die Methode erwies sich als zu abrasiv, das Substrat sollte keine blanken Stellen zeigen. (s. Bilder rechte Seite)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R8, linke Seite, obere Hälfte	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ ca. 180 Sek.	<p>Die obere Hälfte wurde hier komplett abgestrahlt: Es waren keine blanken Stellen erkennbar. Sehr fest anhaftende Schichten wurden belassen, ohne Unterhöhungen. Lose Oberflächenprodukte wurden entfernt. Die Methode eignete sich sehr gut für die komplette Entfernung der historischen Beschichtung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Vorher:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nachher:</p> </div> </div>
R8, linke Seite, untere Hälfte	Kunststoffgranulat 30/ 40	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Bei der unteren Hälfte wurde hier lediglich im Grenzflächenbereich um die Bohrung herum gestrahlt: Lose Beschichtung, Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; kaum Unterhöhung der historischen Beschichtung, jedoch scharfer/ abrupter Abschluss der Beschichtung. Die graue Deckschicht war im Grenzflächenbereich deutlich angegriffen und aufgehellt. Die Methode eignete sich gut für die Vorbereitung des Grenzflächenbereiches zum Ausflecken. (s. Bilder linke Seite, obere Hälfte)</p>

Anhang VI Tabelle der Versuche zur Oberflächenvorbereitung

Traufanker, Versuchsfläche	Strahlgut	Dosierung/ Abstand/ Druck/ Zeit	Beobachtungen/ Detailansicht der jeweiligen Fläche vor und nach der Bearbeitung
R8, rechte Seite, obere Hälfte	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2,5 bar/ ca. 180 Sek.	<p>Die obere Hälfte wurde hier komplett abgestrahlt: Es waren keine blanken Stellen erkennbar. Sehr fest haftende Schichten wurden belassen, waren jedoch kaum vorhanden. Lediglich die Grundierung auf dem Substrat war an sehr wenigen Stellen noch vorhanden. Die Methode eignete sich sehr gut für die komplette Entfernung der historischen Beschichtung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Vorher:</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Nachher:</p>  </div> </div>
R8, rechte Seite, untere Hälfte	Kunststoffgranulat 40/ 60	5/ ca. 5 – 10 mm/ 2 bar/ 30 Sek.	<p>Bei der unteren Hälfte wurde hier lediglich im Grenzflächenbereich um die Bohrung herum gestrahlt: Lose Beschichtung, Korrosionsprodukte und Verschmutzungen wurden entfernt. Die Oberflächenprodukte wurden abplatzend abgetragen; keine Unterhöhungen der historischen Beschichtung im Grenzflächenbereich. Die graue Deckschicht war im Grenzflächenbereich deutlich angegriffen und aufgehell. Die Methode eignete sich sehr gut für die Vorbereitung des Grenzflächenbereiches zum Ausflecken.</p>